



**HUBERT
THALER**
Vorstand der
TOP Vermögen AG



**MICHAEL
THALER**
Vorstand der
TOP Vermögen AG

Sehr geehrte Mandantin, sehr geehrter Mandant,

die Weltwirtschaft hält den Wachstumskurs und entwickelt sich weiter positiv. Die großen Organisationen wie OECD und Weltbank erwarten für dieses Jahr einen leichten Anstieg des weltweiten Wachstums auf 3,6 Prozent. Im kommenden Jahr ist gar eine Beschleunigung in Richtung 4 Prozent prognostiziert.

Vornweg befindet sich die US-Wirtschaft im Aufschwung. Ob wegen Donald Trump oder trotz des Präsidenten lässt sich schwer sagen. In den USA wird aber die zukünftige Inflationsentwicklung wieder negativ beurteilt. Somit steht in Frage, ob die US-Notenbank die Zinsen im Dezember 2017 weiter erhöht. Falls ja, sollte es dies dann vorerst gewesen sein. Einige Wirtschaftsdaten, wie sinkende Umsätze im Einzelhandel und eine wohl deutlich höhere Verschuldung, machen weitere Zinsanstiege im ersten Halbjahr 2018 eher unwahrscheinlich.

In Europa dürfte sich bei den Zinsen auf absehbare Zeit nichts bewegen. Die wirtschaftliche Lage in einigen südlichen Euroländern, allen voran in Italien, ist nach wie vor kritisch bis desaströs. Die Europäische Zentralbank (EZB) wird diese Länder weiter stützen und ihr Anleihe-Kaufprogramm nicht wesentlich reduzieren. Mit einer Zinserhöhung der EZB rechnen wir frühestens in einem Jahr.

In Deutschland läuft der Konjunkturmotor unverändert auf Hochtouren. Der ifo-Geschäftsklimaindex liegt auf einem Rekordwert. Die Importe, wie auch die Exporte legen weiter zu. Die Wirtschaft dürfte in diesem Jahr um mehr als zwei Prozent wachsen.

Die größte Unsicherheit geht nach wie vor von Großbritannien aus. Der chaotische Auftakt der Brexit-Verhandlungen, bei denen der britische Chef-Unterhändler David Davis ohne Unterlagen erschien und sich nach kurzer Zeit schon wieder verabschiedete, lässt wenig hoffen, dass die Briten einen klaren Plan für den Exit haben. Der unkalkulierbare Ausgang des Brexit schwächt das Pfund weiter. Die Auswirkungen auf die britische Wirtschaft sind schwer vorherzusehen. Optimistisch sind wir allerdings nicht.

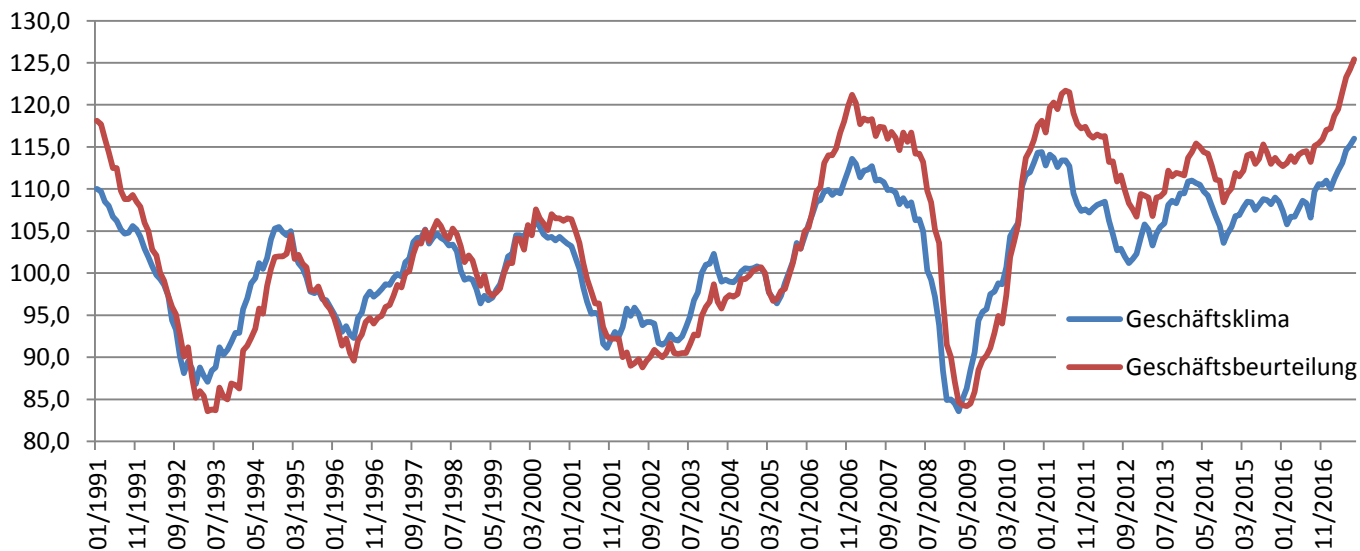
Kaum Impulse für die Weltwirtschaft resultieren aus dem anhaltenden Scheitern des US-Präsidenten. Nachdem Trump bisher die Republikaner weder bei der Gesundheitsreform, dem Mauerbau oder bei dem Billionen-Dollar-schweren Infrastrukturprogramm überzeugen konnte, dürften Senat und Kongress zumindest die Steuerreform mittragen. Aufatmen daher wohl auch für exportorientierte Unternehmen. Trump hatte im Wahlkampf versprochen, für die USA vermeintlich nachteilige Handelsabkommen zu beenden. In den anstehenden Verhandlungen mit Mexiko und Kanada über

das NAFTA-Abkommen ist von Strafzöllen und Abschottung keine Rede mehr. Das macht Hoffnung, dass auch die Drohungen gegen andere Länder, insbesondere gegen Deutschland, nur heiße Luft waren.

Die politische Unsicherheit hat dem Dax im vergangenen Jahr nicht geschadet. Auf 12-Monats-Sicht hat der Dax rund 25 Prozent an Wert gewonnen. Der europäisch aufgestellte EuroStoxx50 stieg immerhin um fast 20 Prozent. Damit schlugen die Aktien des alten Kontinents sogar die Entwicklung bei den US-Aktien. Der S&P 500 Index kam seit Juli 2016 nur auf ein Plus von etwa 13 Prozent.

Wir halten europäische – und insbesondere deutsche – Aktien weiterhin für interessanter als US-Papiere. Daran wird auch der Ausgang der Bundestagswahl nichts ändern. Die aktuellen Umfragen deuten nicht darauf hin, dass die Wahl negative Auswirkungen auf die Börsenentwicklung haben könnte.

Wirtschaftliche Lage in Deutschland sehr gut



Ifo-Geschäftsklima-Index seit 1991 – die aktuelle Lage deutscher Unternehmen wird so gut eingeschätzt wie noch nie – Euphorie ist kaum zu spüren, der Ausblick ist nämlich deutlich verhaltener

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland befindet sich, laut dem vielbeachteten Münchner Ifo-Geschäftsklima-Index, seit Beginn der Messung im Jahr 1991, auf einem Rekordhoch. Dank des europäischen Binnenmarktes und dem Asien-, insbesondere Chinesengeschäft, können sich viele Unternehmen vor Aufträgen kaum retten.

Dennoch: Der Ifo-Geschäftsklimaindex beinhaltet zwei Komponenten. Unternehmensführer bewerten neben der aktuellen Lage auch die Zukunftsaussichten. Und dort versprühen die verantwortlichen Manager deutlich weniger Zuversicht. Von einer irrationalen Euphorie weit

entfernt, zögern viele Unternehmen noch, neue Investitionen vorzunehmen. Diese Komponente ist für einen selbsttragenden Aufschwung jedoch unabdingbar.

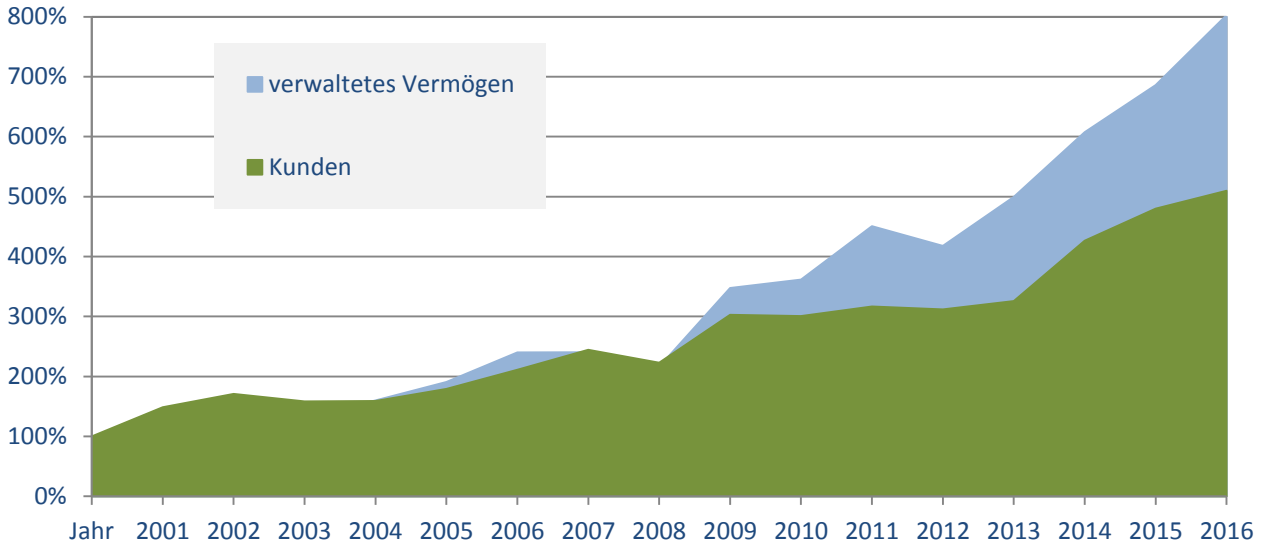
Gerade im Industrie- und Anlagenbau müsste die zunehmende Digitalisierung für eine Investitionswelle sorgen. Auch im Automobilbereich stehen mit autonomen Fahren, Elektromobilität und neuen Werkstoffen etliche Investitionsthemen auf der Agenda.

Daher: Ein Hauch mehr Mut und Zuversicht in den Chefetagen, würde dem Aufschwung mehr Substanz verleihen.

17 Jahre TOP Vermögen

Seit der Geschäftsaufnahme am 03. Juli 2000 hat sich die TOP Vermögen AG kontinuierlich zu einem der führenden Vermögensverwalter im Raum Starnberg, München und im Chiemgau, entwickelt. Insbesondere in den letzten vier

Jahren hat die Dynamik der Kundenentwicklung und des betreuten Anlagevermögens deutlich zugenommen. Die entsprechende Entwicklung der letzten 17 Jahre sehen Sie nachstehend:



Seit dem Start am 03.07.2000 hat sich das durch TOP Vermögen verwaltete Vermögen nahezu verachtfacht. Die Kundenanzahl hat sich immerhin verfünffacht.

Langfristige und vertrauensvolle Kundenbindungen sind unser wichtigstes Gut. Über 75% unserer Neukunden gewinnen wir durch die Empfehlung unserer zufriedenen Kunden.

Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Bitte empfehlen Sie uns auch zukünftig weiter, wir wissen diese Empfehlungen sehr zu schätzen.



Fondsauswahl: Unabhängig & erfolgreich

Bei den in Deutschland zugelassenen über 13.000 Investmentfonds und über 1.100 ETF benötigt man ein gutes Analysetool, um die erfolgreichsten bzw. erfolversprechendsten Anlagen und Kategorien zu selektieren.

Um für unsere Kunden genau diese Informationen auf Knopfdruck zu erhalten, haben wir seit vielen Jahren eine Zusammenarbeit mit der weltweit größten Datenbank für Investmentfonds, der Firma Morningstar vereinbart. Die Auswahl ist ein wichtiger Schritt, letztlich entscheidet jedoch auch die laufende Überwachung dieser ausgewählten Fonds über den Anlageerfolg.

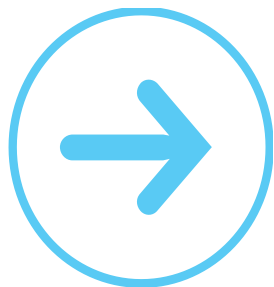
Ein eventueller Fondsmanagerwechsel kann sich positiv oder negativ auf den Fonds auswirken. Die Strategie des Fonds kann verändert werden oder die Kosten des Fonds können verändert werden. In diesen Fällen wird

der Fonds auf die „Watchlist“ gesetzt und besonders intensiv beobachtet.

Mehr als die Hälfte der Fondsmanager schafft es nicht, eine bessere Wertentwicklung als die zugrundeliegende Benchmark zu erzielen.

In unserer monatlichen Strategiesitzung ist daher die Auswahl neuer Fonds und ETF für unser Anlageuniversum bzw. die Besprechung bereits investierter Fonds ein wesentlicher Tagespunkt. Im Gegensatz hierzu orientieren sich Banken bei der Auswahl von Fonds fast ausnahmslos aus „betriebswirtschaftlichen Gründen“ an der Fondspalette der eigenen Konzerne. Somit bedeutet unsere Unabhängigkeit bei der Auswahl im Regelfall einen deutlichen Mehrwert im Portfoliomanagement.

Gratulation



Im April dieses Jahres konnten wir unserer ältesten Kundin zum 105. Geburtstag gratulieren. Herzliche Geburtstagsgrüße gingen nach Wedel bei Hamburg.

Rekorde im Alter

Beindruckt haben uns nachfolgende herausragende Leistungen:

- Älteste Marathon-Läufer (42,195 Kilometer)
Fauja Singh (m) 101 Jahre / Harriette Thompson (w) 92 Jahre
- Älteste Mount Everest Bergsteiger (8.848 Meter)
Yuichiro Miura (m) 80 Jahre / Tamae Watanabe (w) 73 Jahre
- Älteste Ironmann Hawaii Teilnehmer mit Zieleinlauf
(3,86 Kilometer Schwimmen / 180 Kilometer Fahrrad / 42,195 Kilometer Marathonlauf)
Hiromu Inada (m) 83 Jahre / Harriet Anderson (w) 78 Jahre
- Älteste Ruderer über den Atlantik (5.088 Kilometer)
Thomas Butscher (m) 67 Jahre / Suzanne Pinto (w) 57 Jahre